

# Feldhamster



## In Rheinland-Pfalz vom Plagegeist zum Schutzobjekt

Einst als Schädling heftig bekämpft - heute vom Aussterben bedroht und streng geschützt (gemäß Bundesnaturschutzgesetz in Verbindung mit der Bundesartenschutzverordnung und der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (Anhang IV))



**Sein Lebensraum:** Unsere ackerbaulich genutzte, offene Kulturlandschaft in Rheinhessen - Vorderpfalz, ferner im Unteren Nahebergland



**Seine Wohnung:** Ein unterirdischer Bau in tiefgründigen Lehm- und Lössböden - ein idealer Baustoff für den Feldhamster



**Seine Nahrung:** Feldfrüchte und Wildpflanzen, auch als Vorrat für den Tag und die lange Winterruhe



**Seine Feinde:** Der Fuchs, Greifvögel und nicht zuletzt der Mensch

Der Feldhamster profitiert vor allem von:

- einer extensiven Landwirtschaft mit ausreichendem Anteil an Futterpflanzen (z. B. Luzerne und Getreide)
- einer reich strukturierten Landschaft
- verkehrsberuhigten, unzerschnittenen Lebensräumen

Unser Artenschutzprojekt „Feldhamster“ soll helfen, die aktuelle Verbreitungssituation zu analysieren und Gründe für den Rückgang zu klären, um dann für die Optimierung des Artenhilfsprogramms (Verträge mit Landwirten) konkrete Vorschläge zu erarbeiten.

Kontaktadresse: LPV, Holger Hellwig, Otto Lilienthal-Straße 4, 55232 Alzey, Tel.: 06731/95107640, Fax: 06731/95107690, E-Mail: info@landschaftspflege-rip.de  
Fotos: Holger Hellwig, Alzey, Robert Groß, Fulda (†)